

# Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den  
Einziges amtliches Veröffentlichungs-  
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen  
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.  
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die  
Einkaufsstelle oder durch  
Boten vierzehntägig.  
Merk. Durch die Post frei  
ins Haus 1. — Mark.

Nr. 184

Druck und Verlag der Buchdruckerei  
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Freitag, den 11. August 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

54. Jahrgang.

## Verheerender Luftangriff auf Venedig.

Die Italiener in Görz. — Zurückziehung rumänischer und bulgarischer Truppen von der Grenze.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Zur Schonung der Schweinebestände werden für die nächsten 4 Wochen Genehmigungen zur Schlachtung von Schweinen nicht erteilt.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, Vorstehendes ortsführend bekannt zu machen.

St. Goarshausen, den 8. August 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:  
J. B. v. Bräuning.

### Deutscher Weinbau-Verband.

An die Vorsitzenden der Landesverbände des  
Deutschen Weinbau-Verbandes.

Meine Bemühungen um die Beschaffung des nötigen Schwefels zur Herstellung von Fußschwefelschnitten haben zu folgendem Ergebnis geführt:

Für die Herstellung von Fußschwefelschnitten sind für die Zeit vom 1. März 1916 bis 1. Januar 1917 für das ganze Deutsche Reich rund 150 000 Kg. Schwefel vorgesehen worden. Dieser Schwefel (raffiniertes Brocken- und Stangen-schwefel) stellt sich z. Bt. auf

„ 37,50 die 100 Kg. für unverpackte Ware und

„ 40,50 die 100 Kg. Brutto für Netto für verpackte Ware. Beide Preise verstehen sich frei Waggon Versandstation und ermäßigen sich um 50 Pfg. die 100 Kg., falls der Versand ab Lager erfolgt, was der Verwaltungsstelle überlassen werden muß. Im letzteren Falle werden die Spreisen ab Lager bis frei Waggon Versandstation, die ungefähr 50 Pfg. die 100 Kg. betragen dürfen, der Sendung nachgenommen.

Nach dem ausdrücklichen Wunsch der Reichsverteilungsstelle haben sich etwaige Käufer von Schwefel für die Herstellung von Schwefelschnitten unmittelbar an die Kriegs-Chemikalien-Wirtschaftsgesellschaft, Verwaltungsstelle für private Schwefelwirtschaft, Berlin W. 9, Köthenerstraße 1 bis 4, zu wenden.

Neustadt a. d., den 25. Juli 1916.

Der stellvert. Generalsekretär:  
gez. J. Scholke, R. Direktor.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 7. August 1916.

Der Amtliche Landrat.  
J. B. v. Bräuning.

### Für die Bürgermeistereien

Fragebogen zwecks Ausstellung von Sicht-vermerken für Reisepässe nach dem Auslande

Eichlistenformulare nach Muster II

und die von den Gemeinden zu führenden Eichlisten vorrätig in der  
Druckerei Schickel, Oberlahnstein

### Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier,  
10. August, vormittags:

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Artilleriekampf zwischen Aretzbach und der Somme wird mit großer Kraft fortgesetzt. Englische Angriffsabsichten bei Bazentin-le-Petit wurden durch Feuer unterbunden. Die Zahl der seit dem 8. August in unsere Hand gefallenen unverwundeten Engländer hat sich auf 13 Offiziere, 500 Mann erhöht. Zwischen Mauthaus und der Somme scheiterten abends und während der Nacht acht heftige französische Angriffe. Rechts der Maas wird, abgesehen von kleinen Handgranatenkämpfen keine Infanterietätigkeit gemeldet.

Im Luftkampf und durch Abwehrfeuer sind zwei feindliche Flugzeuge südlich von Vapaume, je eins südlich von Viller, bei Lens und bei Saarburg in Vorhingen abgeschossen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Südlich von Smorgon herrschte lebhafter Feuer- und Patronenartilleriekampf. Mehrfache russische Angriffe sind am Strumien bei Dubyzeje, am Stochod bei Lubieszow-Bezryzeje, bei Smolary-Jareze und bei Witoniez blutig abgewiesen, bei Jareze nahmen wir bei Gegenstoßen zwei Offiziere, 340 Mann gefangen. Unternehmungen kleinerer feindlicher Abteilungen und ein Heberumpelungsversuch im Stochodbogen östlich von Komel blieben erfolglos.

Südlich von Zolozje entwickelten sich heute früh neue Kämpfe.

Front des Feldmarschallleutnants Erzherzog Carl.

Bei und südwestlich von Welschniow sind starke russische Angriffe, teilweise im frühen Gegenstoß, zurückgeschlagen.

Hier und südlich des Dnjestr sind die befohlenen neuen Stellungen planmäßig eingenommen.

#### Ballan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Seeresleitung.

#### Erfolgreiche Angriffe unserer Marineflugzeuge.

WTB. Berlin, 10. Aug. (Amtlich.) Ein Geschwader unserer Seeflugzeuge hat am 9. August mittags vor der flandrischen Küste stehende englische Monitore und leichte Streikräfte erfolgreich mit Bomben angegriffen und mehrere einwandfrei festgestellte Treffer erzielt. Am gleichen Tage sind ferner die russischen Flugstationen Arensburg u. Debara auf Oesel von mehreren deutschen Wasserflugzeugen mit gutem Erfolge angegriffen worden. Eine Anzahl Treffer wurde einwandfrei beobachtet. Die Flugzeughalle Arensburg wurde einwandfrei beschädigt, die Dede eingestürzt. Von den zur Abwehr aufgestellten feindlichen Flugzeugen wurde eins gezwungen niederzulegen. Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Beschädigung durch die englischen und russischen Streikkräfte unverletzt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 10. Aug. Amtlich wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz

Seeresfront des Feldmarschallleutnants Erzherzog Carl: Bei den Höhen südlich von Jodie-wiesen Österreichisch-ungarische Truppen einen russischen Angriff unter schweren Verlusten ab. Bei der Armee des Generalobersten v. Köpke trat der Gegner nur im Raume von Delatun in stärkere Gefechtsführung. Nördlich von Nizniew griffen die Russen vergeblich an. Sie wurden überall — an mehreren Stellen im Nahkampf — geworfen.

#### Seeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Südlich von Zolozje sind seit heute früh neue Kämpfe entbrannt. Westlich und nordwestlich von Zolozje verhält sich der Gegner nach den schweren Misserfolgen ruhiger. Dagegen trieb er nördlich der von Sami nach Komel führenden Bahn seine Angriffe über den Stochod vor. Seine Sturmkolonnen brachen meist schon vor unseren Hindernissen zusammen. Sie erlitten durchweg schwere Niederlagen. Die Verluste der Russen sind wieder sehr groß.

#### Italienischer Kriegsschauplatz

Entsprechend der durch die Räumung des Brändentopfes

### In eiserner Zeit.

Kriegsroman von Charlotte Wilbert.

28

Tief empört war die alte Dame und mit klammernden Augen hatte sie ihm zornbeugend zugerufen: „Philipp von Gorbis hatte Recht. Auch ich sage dasselbe. Es ist eine Schande für unser altes Haus — dieses Weib. Nun mach, wie Dir Dein Gewissen und Dein klarer, denkender Verstand es vorschreibt; eins aber, trägt diese Frau auch nur einen Augenblick den Namen der Brizdorf, verlaßte ich sofort dieses Haus, und Du — den ich wie mein eigen Blut geliebt und gehegt habe, Du — Du — hast mich dann hinausgeschleudert aus dem Familienbunde des alten, hochgeachteten Geschlechtes, hast an meine Statt eine Unwürdige, eine Komödiantin, ein berechnendes, tolettes, ein — ein — schamloses Geschöpf gesetzt, hast das blanke, blühende Wappenschild unserer Ahnen mit Schmutz beworfen. Dies ist mein letztes Wort an Dich, nun tue und handle nach Deinem Ermessen!“

Entrüstet, mit vor Erregung glühendem Gesicht, wollte ihr Graf Brizdorf antworten, doch eine kurze, energische Handbewegung der Gräfin gebot ihm Schweigen. Er fühlte sich an allen Gliedern wie zerschlagen. Die furchtbaren Aufregungen des heutigen Tages hatten ihn hochgradig erregt, und er fühlte sich dringend der Ruhe bedürftig. Die letzte Unterredung mit seiner Tante hatte in seiner Brust einen heftigen Kampf hervorgerufen. Nun hieß es entscheiden über Pflicht und Liebe. Pflicht, heilige Pflicht war es für ihn, den Willen seiner Tante, die ihn seit seiner frühesten Kindheit an die Mutter ersetzt, zu respektieren; wenn Gräfin Wanda unter solchen Umständen sein Haus, an das sie große Rechte besaß, verließ, so war sie der rauen, selbstfüchtigen Welt preisgegeben, hatte sie keinen Ort mehr, woran sie liebe, sanfte Erinnerungen mit zarten Fesseln ketten, dann hatte sie von dem jüngsten Sprößling der alten Brizdorfschen Grafen, dessen Jugendhüterin sie gewesen, schändlichen Unbarmherzigkeit für all ihre Liebe geerntet, dann hatte er sie verstoßen!

War es da anders als seine Pflicht, die Umstände, die dies alles voraussetzten, beiseite zu schaffen? Und dies hieß für ihn, das über alles geliebte Weib aufgeben, die tiefe, heiße Liebe aus seinem Herzen reißen, sich für sein gau-

tes Leben unglücklich machen. Denn dieses Weib, seine Liebe zu ihr, hatte sein ganzes Sein, sein ganzes Handeln, Denken und Tun ergriffen, und wenn er dieses Weib und mit ihr diese glühende Liebe verließ, dann wäre sein Leben fortan nutzlos, zwecklos, ziellos; dann wäre ihm das Leben nicht mehr wert, gelebt zu sein.

Nun hatte er zu entscheiden zwischen Pflicht und Liebe. Das waren zwei heftige, hartnäckige Gegner, die da in seiner Brust tobten, ein heißes, wildes Kämpfen. Niemand fuhr der Graf sich an die Stirn, erregt aufstehend: „Zum Teufel! Da kann ja der geanderte Mensch verrückt werden! Den ganzen Tag von Morgens bis Abends die schärfsten Aufregungen. — Das ist doch ein bisschen übertrieben! Fort jetzt mit allen dummen quälenden Gedanken, es ist unsinnig, sich mit ihnen herumzuplagen, das Schicksal läuft doch seinen Weg. Es ist Narrheit, daran überhaupt nur zu denken, es gäbe einen Grund, der mich zwänge mit Wanda abzubrechen; Unfinn! Ich bin mit ihr offiziell verlobt und sie wird — meine Frau! Da gebietet ebenso gut die Pflicht wie bei Tante Wanda. Wenn ich einem Weibe, das ich liebe, meinen Ring, mein Wort gegeben habe, so ist es ebenfalls meine Pflicht, mein Wort zu halten; anders, wenn dringende Gründe daran hindern. Aber Tante Wandas Eingebundenheit gegen Wanda, ihr Dünkel, ihr kein Grund — nein — ich lasse mich nicht wie ein Schutzbube zurechtstutzen und ebenso wenig dulde ich, daß man meine Braut in so fortgesetzter Weise beleidigt. Da, es gibt auch Gründe, Tante Wanda, die alle inneren Begehren, sogar Blutsverwandtschaft der Menschen, gegenseitig zu nichte machen, sie mit einem Schlag auflösen. Wenn Du so willst, so haben wie Beide denn diese Gründe, und sind uns fortan fremd, feindselig fremd. Ich dies — als daß ich das Weib, dem ich mein Wort gegeben, das ich liebe über alles, verlaßte, daß ich mich und sie zu tranken, unglücklichen, elenden Menschen mache. Erregt war er im Zimmer auf und ab geschritten, ein feiner, zarter, zierlicher Mann, der seinen Entschlossenheit auf den markanten, männlichen Zügen. Jetzt, mit einem Ruck, blieb er vor dem Schreibtische stehen, seine Augen fixierten wie im Traum nach jener Stelle, jener, die eben griffen seine Finger danach. „Gnädig! — das ist ja der gestohlene Festungsplan!“ Wie kam der Plan, den er heute morgen mit dem Kommissar Greif gesucht hatte, plötzlich auf

seinen Schreibtisch, frank und frei, grad' vorn auf die Blatte? Sollte etwa Greif — ach was, dann hätte man ihn benachrichtigt. Aber wo denn in aller Welt kommt das Ding her? Ich hieß vor einem Rätsel. Von der Dienerschaft kann ihn doch keiner gestohlen haben, nein, ich kenne meine Leute, sie sind alle treu wie Gold. Und dann hätte, wäre der Dieb unter ihnen, derselbe doch sicher nicht den Weg durchs Fenster genommen. Nein, nein, das kann ich nun nicht verstehen, da geht was nicht mit rechten Dingen zu. Da soll doch gleich —

Schon wollte er nach der elektrischen Hausglocke greifen, um Johanne herbeizurufen, als sein Blick plötzlich auf das kleine Bildertel, das neben dem Plan lag. Er nahm es und öffnete es begierig, es war der Brief Wanda Starks und der beigelegte Brief Philipp von Gorbis.

Während Graf Brizdorf las, erbleichte er jäh, finstler zogen sich die dunklen Brauen zusammen; die Hand, die den Brief hielt, zitterte, aufstrebend sank er zuletzt auf einen Sessel nieder. Die furchtbare Erkenntnis, die ihm die wenigen Worte dort auf dem dicken, weißen Papier, die ihn so kalt, so erbarmungslos entgegenstarrten, brachten, taubten ihm fast die Bestimmung. Schwer sank der Kopf auf die schmerzende Brust, es schien, als erschüttere ein Schloß die kräftige, starke Gestalt des Grafen.

So saß er noch, als wenige Minuten später der Kriminalkommissar Greif ins Zimmer trat. Betroffen stand Greif vor ihm. Ihm tat der Mann, der solche, reiche Graf Brizdorf lieb, er fühlte mit ihm die festsche Zerrüttung, die diese furchtbare, grauenhafte Wahrheit in ihm vollbracht. „Der Graf!“

Er schrieen beide dieser zusammen. Er hob das Haupt und sah zu Greif auf.

Fast wäre dieser zurückgewichen. War das der lebensfrohe Graf von Brizdorf? Nein, das war ein gealterter, gebrochener Mann, der da, wie in einer fremden Welt, ihm entgegenstarrte.

Der Graf stand auf, dumpfe Resignation auf den Zügen, reichte er dem Kommissar die Hand, und gab ihm ohne ein Wort der Erklärung das Schreiben Wanda's, dann fiel er wieder in seinen Sessel zurück, schweigend, brütend vor sich hinstarrend.

235,20

von Görz eingetretenen Lage wurde die Stadt aufgegeben und nach blutiger Abweisung mehrerer italienischer Angriffe auf der Hochfläche von Doberdo die gebotene Berichtigung unserer Stellung — vom Feinde ungehindert — durchgeführt. In diesem Räume nahmen unsere Truppen in den letzten Tagen 4000 Italiener gefangen. Beim Einbruch des Gegners in den Görzer Bräutertopf konnten 6 unserer Geschütze nicht mehr geborgen werden. Gestern richteten sich die stärksten Anstrengungen der Italiener gegen den Abschnitt von Plava. Nach zwölfstündigem Artilleriefeuer griff die feindliche Infanterie Jagora viermal und die Höhen westlich von Plava dreimal an. Alle feindlichen Anstöße brachen an dem festen Widerstand unserer Truppen, unter denen sich Abteilungen der Infanterieregimenter Nr. 22 und 72 erneut auszeichneten, zusammen.

An der Tiroler Front scheiterten mehrere Angriffsvorläufe des Feindes in den Dolomiten. Die Angriffe auf unsere Stellungen beim Passubio wurden abgewiesen.

#### **Südlicher Kriegsschauplatz.**

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### **21 Seeflugzeuge über Venedig.**

Der Besuch der italienischen Großkampfflugzeuge in Venedig am 1. August wurde in der Nacht zum 10. August durch unsere Geschwader — zusammen 21 Seeflugzeuge — in Venedig erwidert. Sie belegten das Arsenal, den Bahnhof, militärische Gebäude und Fabrikanlagen mit Bomben im Gesamtgewicht von 3½ Tonnen. Es wurden ein Dutzend Brände hervorgerufen, darunter zwei von größter Ausdehnung, die noch auf 25 Stemeilen sichtbar waren. Trotz heftigsten Abwehrfeuers kehrten die Flugzeuge sämtlich unverfehrt zurück.

#### **Der vorletzte Zeppelinangriff auf England.**

Christiania, 10. Aug. Aus London am 8. August in Bergen angelommene Dampfer melden, sie haben während ihres Aufenthaltes am vorigen Montag und Dienstag im Londoner Hafen den Angriff der deutschen Luftschiffe beobachtet. Die Dunkelheit war von mächtigen Flammenstreifen und dem Feuer explodierender Projektile durchleuchtet. Der Kampf, der sich entspann, habe eine Stunde gedauert. Mittwoch mußten die neutralen Schiffe den Hafen verlassen. Im Laufe des Dienstags habe man eine gewaltige Kanonade von der Seeferse gehört. Als die neutralen Schiffe am Mittwoch mittag außerhalb der Küstengewässer gekommen waren, sahen sie 3 brennende Schiffe, die von den Flammen bereits fast zerstört waren. Die Namen waren nicht mehr leserlich. Die Mannschaft war nicht mehr zu sehen. Später trafen die neutralen Dampfer ein englisches Nachschiff, das den Vorfall erst durch die neutralen Schiffe erfährt. Aus dem Bericht über Einzelheiten des Luftangriffs geht hervor, daß in mehreren Stadtteilen Londons am letzten Montag Beschädigungen stattfanden, die zum Teil eine furchtbare Wirkung hatten. Der Presse ist strengstens verboten, über die Wirkung dieser Kampfe etwas zu bringen. Die zerstörten Häuserblöcke sind teilweise abgesperrt. Die Abwehrbatterien waren durch den Angriff vollständig überlastet. Die britischen Flieger waren völlig machtlos. Der Bevölkerung bemächtigte sich in einzelnen Stadtteilen eine Panik. Die Zahl der Toten und Verwunden ist außerordentlich groß. Der Schaden an Gebäuden und in den Lagern in der Nähe des Hafens wird auf viele Millionen geschätzt.

Der Luftangriff soll der schwerste und folgenreichste gewesen sein, der je gegen London stattgefunden hat.

#### **Der Krieg wäre längst zu Ende.**

Schreibt die „Globe“, wenn der Abg. Verbeur Chef des Großen Generalstabs geworden wäre. Er hat, wie jetzt bekannt wird, erklärt, er würde unter allen Umständen für Kriegsanleihen stimmen, wenn Deutschland einen Verteidigungskrieg führen würde. Ein solcher könne nur eintreten, wenn die Franzosen am Rhein und die Russen an der Oder stünden. Hätte also Verbeur an der Spitze der deutschen Heeresleitung gestanden, so hätte er den Krieg als „Verteidigungskrieg“ geführt, das heißt, er hätte erwartet, bis die Franzosen am Rhein und die Russen an der Oder gestanden hätten. Die Russen wären alsdann bald in Berlin und Leipzig, die Franzosen in Köln und München und die Engländer in Hannover und Hamburg, der Krieg aber im Sommer 1914 noch zu Ende gewesen. Quod erat demonstrandum — was zu beweisen war.

#### **Das Beispiel deutscher Kriegsgefangenen.**

Ein Pariser Blatt schreibt: Bei einer Feuersbrunst in Egligny erschienen die mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten deutschen Gefangenen als erste am Platze; sie machten sich beim Löschen derart verdient, daß der Bürgermeister dies lobend hervorhob. Dies Beispiel sollte diejenigen ermutigen, die sich immer noch törichterweise weigern, deutsche Kriegsgefangene zu verwenden.

#### **Die Mannschafterschöpfung Frankreichs.**

RTB. Stockholm, 10. Aug. In einem Aufsatz über die Kriegsstärke der kämpfenden Länder schreibt: „Aha Daglight Allehand“:

„In Frankreich hat man die 18jährigen ins Feuer geschickt und die nächst jüngeren Jahreshlassen bisher nur dadurch schonen können, daß man die Frontstärke der Bataillone herabgesetzt hat. Frankreich hat also keine Volksreserven schon verbraucht. Die Hälfte seines Menschenvorrats muß bereits aufgebracht sein, während die andere Hälfte rasch dahinschmilzt. Deutschland ist ja das Land der Organisation vor allem anderen. Daher erscheint die Auffassung nicht sinnlos, daß man bedeutende Kräfte in den Kasernen und bei friedlichen Beschäftigungen zurückhält, obwohl der Feind auf allen Seiten angreift. Dies Angreifen kostet dem Angreifer weit mehr als dem Verteidiger. Daher muß man die Fähigkeit, wirklich neue Armeen aus dem

Boden zu stampfen, den Mittelmächten in höherem Grade als ihrem Gegner zuerkennen.“

#### **Militärstand in Frankreich.**

RTB. Berlin, 10. Aug. Ueber einen neuen Militärstand in Frankreich wird dem Berliner Tageblatt aus Genf gemeldet, daß seit längerer Zeit eine gerichtliche Untersuchung im Gange sei, gegen Leute, die mit Hilfe des Auslandes eine, für die Landesverteidigung gefährliche Spekulation mit zur Herstellung von Geschützen und Geschossen benötigten Chemikalien getrieben haben. An den Treibereien seien gesellschaftlich hochstehende Persönlichkeiten beteiligt.

#### **Die Italiener in Görz.**

Rom, 10. Aug. (Nichtamt. M.-T.) Amtlicher Bericht. Unsere Truppen sind heute in Görz eingedrungen. Unsere Infanterie hatte schon am Morgen kräftiger Artillerievorbereitung die Eroberung der Höhen von Os-lavia-Podgora vollendet, indem sie die letzten feindlichen Abteilungen vertrieb, die dort noch eingekesselt waren. Die Gräben und Unterstände wurden voller feindlicher Leichen angetroffen. Wir fanden überall Waffen, Munition und Material aller Art, das von dem in voller Auflösung befindlichen Feind zurückgelassen wurde. Bei hereinbrechender Nacht überschritten Abteilungen der Brigaden von Casale und Pavia die Furt am Tsonzo, wo der Feind einen Teil der Brücken gesprengt hatte, und verschanzten sich auf dem linken Ufer. Eine Kolonne, bestehend aus Kavallerie und Bersaglieri zu Rad, wurde alsbald auf das andere Ufer zur Verfolgung ausgesandt. Die unermüdbaren Pioniere bauten schnell im Feuer der feindlichen Artillerie Brücken und besserten die vom Feinde beschädigten aus. Auf dem Karst wurden neue feindliche Angriffe auf den Gipfel des Monte San Michele abgelenkt und im Sturm neue Gräben in der Nachbarschaft des Ortes San Martino genommen. Die Gesamtsumme der bisher gezählten Gefangenen beträgt über 10 000. Andere treffen fortgesetzt auf den Sammelplätzen ein. Es ist noch nicht möglich, die gesamte Kriegsbeute festzustellen. Sie wird sehr groß sein. gez. Cadorna.

#### **Die mütenden Kämpfe um Görz.**

Karlsruhe, 10. Aug. (Tel. Nr. Bln.) Der „Züricher Anz.“ berichtet aus Mailand: Zu der italienischen Offensive am Tsonzo wird noch berichtet, daß der Widerstand der Oesterreicher nördlich von Görz und bei Monfalcone erbittert war. Gegenangriffe folgten sich ununterbrochen. Dem Sturm auf die Höhe 185 wohnte der Minister Bissolati bei. Vor Görz hatte sich eine Abteilung Oesterreicher in Höhlen vergraben und weigerte sich, die Waffen zu strecken.

#### **Teuerung in England.**

Berlin, 8. Aug. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Amsterdam: Englischer Weizen neuer Ernte wird an mehreren Orten Englands um 12 Schilling höher notiert, als der Weizen vor sechs Wochen. London leidet bei der heißen Zeit unter einer starken Teuerung von Eis, dessen Einfuhr aus Norwegen durch den Mangel an Schiffsraum u. d. Herstellung in London durch den Mangel an Arbeitskräften stark zurückgegangen ist.

#### **Lloyd George — Aquiths Nachfolger?**

Berlin, 10. Aug. Die Mailänder Blätter bringen Berichte, wonach in London sich die Gerüchte verdichten, daß Lloyd George noch vor Ausgang des Sommers die Nachfolgerschaft Aquiths antreten würde. Daily News haben Lloyd George darüber befragen lassen, der jedoch viel-liegend erklärte, zu der Auskunft scheine ihm Aquith befugter zu sein, als er.

#### **Englischer Bericht über den neuen Zeppelinflug.**

RTB. London, 9. Aug. Amtlich. (Reuter.) Feindliche Luftschiffe besuchten heute früh die englische Küste u. die schottische Südküste. Sie gingen nicht weit landeinwärts und warfen eine Anzahl Bomben ab. Sie wurden an verschiedenen Orten durch Abwehrgeschütze vertrieben. Drei Frauen und ein Kind wurden getötet und 14 Personen verwundet. Kein militärischer Schaden von Bedeutung.

#### **Englisch-französischer Luftangriff auf Mailheim.**

Berlin, 10. Aug. Aus dem Haag wird dem Berl. L.-A. gemeldet: Die britische Admiralität meldet, englische Seeflugzeuge in Verbindung mit französischen Flugzeugen haben einen Angriff auf die Depots und Kasernen von Mailheim in Baden ausgeführt. Die Flugzeuge wurden heftig beschossen, kehrten jedoch unverfehrt zurück.

#### **Neue irische Unruhen.**

Amsterdam, 9. Aug. Nach einem Brief aus London ist seit einer Woche keine Post aus Irland eingetroffen, auch der Reiseverkehr war mehrere Tage lang eingestellt. Jetzt erfährt man, daß in Irland Straßenunruhen und Zusammenstöße mit dem Militär stattgefunden haben, so daß vieles von der Waffe Gebrauch machen mußte. Angeblich soll die Ruhe nun wiederhergestellt sein, doch halten die Aufrührerischen Protestversammlungen gegen die Ermordung Casements ab und fordern das irische Volk zur Rache auf.

#### **Kontenabende.**

RTB. Bern, 9. Aug. „Corriere della Sera“ meldet: In die Liste staatlicher Kriegskontenabende (Dez. vom 27. 2. 1916) sind noch folgende Artikel aufgenommen worden: Metallische Chlorverbindungen, ausgenommen Chlor-Natron, halb-metallische Chlorverbindungen, Halogene Kohlenstoffverbindungen, Säure Borax, Boraxsäure und andere Chlorverbindungen, Sabodillastamen und dessen Präparate, Gold, Silber, Banknoten und alle handelsfähigen Kreditdokumente und qualifizierten Titel.

#### **Bulgarische Siegeszuversicht.**

RTB. Sofia, 10. Aug. Die Zeitung Kambana veröffentlicht eine Unterredung mit Generalissimus Sche-

low. Er sagt: Artillerie und Munition haben wir im Überfluß. Die Zahl der Soldaten ist erhöht worden. Der Gesundheitszustand ist tadellos. Ich lehne von meinen Befehlshabern immer mit dem unerschütterlichen Vertrauen zurück, daß wir mit solchen Soldaten die ganze Welt besiegen könnten. Ich kann nur sagen: Wehe dem, der wagt, unser Land zu betreten! Sie werden mit Erbitterung und Mut kämpfen, sollte jemand versuchen, uns die Früchte unseres Sieges zu rauben, welche wir so sorgsam hüten, weil sie Teile unseres Körpers und Blutes sind. Wir dürfen auch nicht vergessen, daß wir das Glück haben, Schüler an Schülern mit den ritterlichen Deutschen, Oesterreichern, Ungarn und Türken zur Wahrung unserer Rechte, für die Freiheit und den Triumph der Zivilisation zu kämpfen. Wie ich, so erkennt jeder bulgarische Soldat die Bedeutung des historischen Augenblicks. Er ist sich der Verantwortung vor den gegenwärtigen und zukünftigen Generationen bewußt, weil alle wissen, daß heute oder niemals Bulgarien triumphieren kann. Deshalb behaupte ich voll unerschütterlicher Zuversicht, daß kein Bulgare der heiligen Vaterlandspflicht untreu und jeder gegen den Feind schießen wird, wer er auch sei, woher er auch komme. Der bulgarische Soldat ist die feste Bürgschaft endgültigen und vollen Sieges!

#### **Zurückziehung rumänischer und bulgarischer Truppen von der Grenze.**

Basel, 9. Aug. (Rtr. Bln.) Ein Telegramm des „Kufloje Slomo“ aus Udeni (rumänische Grenze) stellt fest, daß 7 rumänische Divisionen, die längs der Donaugrenze standen, 12 Kilometer landeinwärts zurückgenommen wurden; auf bulgarischer Seite seien ähnliche Maßnahmen getroffen worden.

#### **Ausfuhr von Braugerste und Erbsen aus Rumänien.**

RTB. Bukarest, 8. Aug. Meldung des k. k. Korrespondenz-Bureaus. Zwischen dem rumänischen Hauptausfuhr-Ausschuß unter dem Vorsitz des Ackerbauministers Constantinescu und den Vertretern der Mittelmächte ist über den Ausfuhr von Braugerste und Erbsen der diesjährigen Ernte eine Einigung zustande gekommen. Zur Verfügung stehen annähernd 2000 Eisenbahnwagen Erbsen u. 6000 Eisenbahnwagen Braugerste. Der Preis für Erbsen ist für die Eisenbahnwagenlast auf 5600 Lei und für Braugerste auf 4500 Lei festgesetzt worden.

#### **Der Waren Austausch mit Rumänien.**

Berlin, 10. Aug. „Epoca“ zufolge haben die rumänischen Behörden im Sinne der mit Deutschland getroffenen Abmachungen als Gegenleistung für von Deutschland nach Rumänien gelieferte Waren 800 Wagen Benzin abgesandt.

#### **Die Anbelung Griechenlands.**

Berlin, 10. Aug. Aus Athen wird gemeldet: Die Entente hat Venizelos bisher fünf Millionen Mark zu Wahlzwecken zur Verfügung gestellt. Sie duldet in den von ihr besetzten Gebieten keinerlei besondere Propaganda, die sich gegen seine Politik richtet.

#### **Auszeichnung.**

Seiner Excellenz dem Chef des Stabes des Stellvertretenden Generalkommandos 18. Armeekorps, Generalleutnant de Graaff, ist das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen worden.

#### **Aus Stadt und Kreis.**

Oberlahnstein, den 11. August.

(S) Schweine Schlachtung. Zur Schonung der Schweinebestände in unserem Kreise wird der Kreisausschuß in den nächsten 4 Wochen keine Genehmigung zur Schlachtung von Schweinen erteilen.

#### **Eisenbahn-Kleintierzucht-Verein.**

Am 8. August ds. Js. wurde in Oberlahnstein auf Anregung der Eisenbahnbehörde ein Eisenbahn-Kleintierzucht-Verein gegründet unter dem 1. Vorsitz des Bahnhofsvorstehers Claus. Dem Verein traten sofort 75 Mitglieder bei. Der Zweck der Vereinigung ist Förderung der Kaninchenzucht unter besonderer Berücksichtigung in volkswirtschaftlicher Beziehung. Die Erreichung des Zweckes soll angestrebt werden durch belehrende Vorträge, durch Errichtung einer Kaninchen-Dezstation, durch Beschaffung von Masse- und Zuchttieren, durch gemeinsame Beschaffung von Futter, sowie durch Ausstellungen, Prämierungen und Verlosungen u. a. m. Die Vereinsbeiträge sind niedrig gehalten.

! Tödtlich verlegt. Das siebenjährige Söhnchen Ernst des Herrn Zollinspektor Mintelen von hier verlor mit seinen Angehörigen in Hanau, wo den Kleinen ein trauriger Zufall ereilte. In Gegenwart seiner Mutter wurde er auf der Straße von einem Auto überfahren, so daß an den dadurch erlittenen Verletzungen das Kind sein junges Leben hingeben mußte. Gewiß traurige Ferien für die Eltern.

! Fernsprechanruf. Die Kriegsnähe Oberlahnstein kann unter Nr. 8 Nebenstelle telefonisch angerufen werden.

! Freie Fahrt für Verwundete. Die Niederländische Dampfschiff-Reederei gewährt ebenfalls an 4 Tagen in der Woche, sowohl auf den Touren, als auch auf den Schnellschiffen verwundeten Vaterlandsverteidigern bis zu 30 Personen freie Fahrt.

! Pilzverwertung. Der Lehrgang, welchen der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung am 6. Aug. in Frankfurt a. M. über „Erkennung und Verwertung der nughbaren Pilze“ abhielt, war aus allen Teilen des Verbandsgebietes sehr gut besucht. Der Verband hat ein von dem Hauptredner der Tagung, Herrn Stadtschulinspektor Henze, verfaßtes Flugblatt über „Die Erkennung und Unterscheidung essbarer Pilze“ an die Teilnehmer des Lehr-

ganges verteilt. Dieses Flugblatt wird von der Geschäftsstelle des Verbandes, Frankfurt a. M., Paulsplatz 10, auch an Nichtteilnehmer des Lehrgangs, auf Anforderung in je einem Exemplar kostenlos versandt. Größere Mengen werden zum Selbstkostenpreis von 2 Pfg. für das Stück abgegeben. Bei der Frankfurter Tagung wurde ein vom Nationalen Frauendienst, Abteilung Kochliste bereitetes Mittagessen, welches hauptsächlich aus Pilgergerichten bestand, dargeboten. Der Nachmittag vereinigte bei günstiger Witterung die Teilnehmer zu einem Pilzgang in den Frankfurter Stadtwald.

(S) Warnung vor einem Schwindler. Von Zeit zu Zeit taucht ein gewisser Fritz Stephan, gegenwärtig Leipzig, Eisenacher Str. 17, mit Notizen in der Presse auf, jüngst unter der Mitteilung von einem kostenlosen brieflichen Unterrichtskursus zur Erlernung der „verbesserten“ Esperanto-Weltgesprache. Ganz abgesehen davon, daß die Esperantisten als erstes Grundprinzip für eine vereinbarte Weltgesprache die Unveränderlichkeit der Regeln betrachten und somit private Verbesserungen als sinnlos und nicht durchführbar erachten, schädigt der genannte Stephan seit Jahren die Interessenten der Weltgesprachsbewegung dadurch, daß er seine Versprechungen nicht hält. Der betreffende Stephan ist wegen wiederholten Betruges bestraft worden. Der deutsche Esperanto-Bund e. V., Dresden-N., Birnische Str. 50, II, bittet Geschädigte, sich an genannte Adresse zu wenden und gibt jederzeit gern Auskunft über Esperanto und Erlernung desselben.

Niederlahnstein, den 11. August.

(f) Fürs Vaterland. Der beim 87. Inf.-Reg. als Landsturmmann dienende 29 Jahre alte Peter Trod von hier ist am 2. Aug. bei der Schlacht so schwer verwundet worden, daß der Tod bald danach eintrat. Der für sein Vaterland Gefallene ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder. Möge er in Frieden ruhen!

Braubach, den 11. August.

(1) Fleischverkauf. 250 Gramm Fleisch- und Wurstwaren kommen diese Woche zum Verkauf. Metzgermeister Eichenbrenner hat Kalb- und Schweinefleisch, die übrigen mit Ausnahme von Gran und Hammer Kind- und Schweinefleisch. Fett kommt keines oder nur sehr wenig zum Verkauf.

!! Tödlich verunglückt. Steiger Adolf Hammer verunglückte durch Herausfallen aus dem Förderkorb auf Silberwerf Ems, wo er Schächte baute und war sofort tot. Er hinterläßt Frau und Kinder.

b Taub, 10. Aug. Seltene Jagdbeute. Ein Fuchs ist an sich wahrhaftig keine seltene Jagdbeute. Aber so einer, wie ihn neulich unser Dr. Hofmann erlegt hat, darf ehrlich so genannt werden. Er war einer von den Häubern, die in den Nachbarrdörfern, besonders in Dörscheid zahllose Hühner gestohlen und dadurch die Eier zu einer noch größeren Seltenheit gemacht haben. Er war durch seinen eigenartigen Gang aufgefallen und galt dadurch für einen besonders altersschwachen Herren. Als die rächende Angel ihn ereilt hatte, stellte es sich heraus, daß er um seinen Hinterleib, ganz dicht vor den Läufen, eine Mehlschlinge trug, die sich wie ein Ring an den Körper anlegte und ihn so fest einschnürte, daß man ihn fast mit einer Hand umspannen konnte. Wie das Tier mit dieser Einschnürung seines Leibes leben können, erscheint rätselhaft. Um so mehr, als er die Schlinge offenbar schon monatelang mit sich herumtrug; denn an der einen, der linken äußeren Körperseite war die Haut bereits über den Draht gewachsen (etwa in der Breite von 3 Fingern) und mit Haaren besetzt. An der Bauchseite hatte der Draht eine richtige Rinne ins Fleisch geschnitten, die wohl durch das Scheitern beim Laufen durchaus eitrig war. Kein Wunder, daß der Steuermannswitz sehr bald die Klugheit des kranken Fuchses rühmte, der sich zur gründlichen Heilung von seinen Schmerzen gerade dem Doktor gestellt hatte.

### Vermischtes.

\* Cronberg, 10. August. Laut Zusage der königlichen Regierung in Wiesbaden wird die Versorgung Cronbergs mit Butter und Fett vom 1. September ab auf eine neue und bessere Grundlage gestellt werden. Außerdem ist bereits für den Monat August eine erhebliche Mehrzuweisung verfügt worden.

\* Frankfurt, 9. Aug. Die Versorgung Frankfurts mit Kartoffeln bis zum 15. April 1917, dem Ende der ersten Versorgungsperiode, ist gesichert, indem die Reichskartoffelstelle den von der Stadt angemeldeten Bedarf von 1.600.000 Zentnern zur Lieferung voll zugestand. Als Lieferungsgebiet wurde der Stadt die Provinz Hessen-Nassau zugewiesen.

\* Boppard, 10. Aug. Versuchter Einbruch. In der Leiergasse ist in vergangener Nacht ein Einbruch verübt worden ohne Erfolg für den Dieb, denn er fand nichts vor was er hätte mitnehmen wollen. — Auch wurde auf der Oberstraße in einer Wirtschaft eingebrochen und Wein und Wechselgeld gestohlen. Der Dieb hatte leichte Arbeit dadurch, daß das Oberlichtfenster im Parterre offen stand.

\* Coblenz, 9. Aug. Auf Grund einer Rundfrage in Landwirtschaftskreisen spricht sich der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz für die Beibehaltung der sogenannten Sommerzeit wegen der den landwirtschaftlichen Betrieben entstehenden Schwierigkeiten nur für die Zeit bis 1. September und lediglich während der Kriegszeit aus.

\* Ehrenbreitstein, 10. Aug. Schwindlerinnen. Unsere Stadt wird jetzt schwer von Frauen heimgesucht, die unter der Maske von Pflegschaftswestern bei den Familien u. selbst in den Pfarrhäusern betteln. In den letzten Tagen wurden verschiedene Personen als Schwindlerinnen erkannt. Eine andere Sorte spielt die gerade kriegsgetraute

Chefrau, die nach einer passenden Wohnung Umschau hält und hierbei die Gelegenheit ergreift, ob nichts zu ergattern ist. Ein hiesiger Gastwirt war gestern morgen so vorsichtig, das schwere Gepäck einer solchen Person, bevor es zur Bahn gebracht wurde, einer Untersuchung zu unterziehen. Beim Öffnen der Koffer und Schließkörbe fand man silberne Löffel, Gabeln, Messer, Leinwand u. dgl. Ferner sprechen Feldgrauen mit ihren angeblichen Frauen vor und suchen Wohnung mit Kochgelegenheit. Die äußerste Vorsicht scheint geboten.

\* Kassel, 10. Aug. Die Provinzialkartoffelstelle für die Provinz Hessen-Nassau in Kassel hat für die Ernährung der Bevölkerung vom 16. August 1916 bis 15. August 1917 6.757.461 Zentner Kartoffeln zur Verfügung zu stellen an solche Kommunalverbände und Bezirke, die ihren Bedarf nicht aus eigenen Vorräten decken können.

\* Königsberg i. Pr., 10. Aug. Zum Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen ist an Stelle des zum Oberpräsidenten ernannten bisherigen Landeshauptmanns von Berg, Landrat von Bruennel-Königsberg gewählt worden.

Nun sind die Landräte schuld an den hohen Viehpreisen, so sagte wenigstens der Vorsitzende des Bundes der Viehhändler auf der Generalversammlung des Nass. Viehhändler-Vereins in der „Wartburg“ zu Wiesbaden. Auch die Metzger seien schuld, weil sie den Viehhandel ausschalten wollen. Der Redner, Herr Viehhändler Daniel (Coblenz), streifte die Syndizierung des Viehhandels und stellte mit Genugtuung fest, daß der Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden beweise, daß er die Interessen des Viehhandels wahrnehme. Viehhandel und Landwirtschaft gingen Hand in Hand, nicht aber sei dies der Fall bei dem Fleischerhandwerk; die Fleischer strebten dahin, den Viehhandel auszuschließen. Die Viehhändler hätten während des Krieges spielend Heer, Marine und Bevölkerung mit Fleisch versorgt, ihnen könne nie der Vorwurf gemacht werden, die Kriegslage ausbeutet zu haben. Noch besser hätte die Fleischversorgung funktioniert, wenn die Regierung den Antrag des Viehhandels, Höchstpreise für Rinder einzuführen, im Dezember angenommen hätte. Andererseits wären die Viehpreise nicht so bedeutend in die Höhe gesprungen, wenn die Landräte in Preußen die Viehaustrittverbote aus ihren Kreisen unterlassen hätten. Sie hätten die Viehtenerung mit verschuldet.

Gegen das Verbot der Hauschlachtungen, gegen die Beschlagnahme von Haushaltungsvorräten polemisierte der Redner, sowie gegen die Festsetzung von Höchstpreisen für Rindvieh und konstatierte einen sehr günstigen derzeitigen Stand unserer Viehbestände. Auf Antrag des Beigeordneten Fischer-Erbenheim wurde einstimmig beschlossen, bei dem diesseitigen Viehhandelsverband den Antrag zu stellen: der Qualitätsbemessung der Tiere auf den Viehmarktstellen eine Kommission bestehend aus je einem Landwirt, Händler und Metzger hinzu zu ziehen und bei der Abgabe der Tiere zur Schlachtung an die Gemeinden diesen den Preis der minderwertigen Stücke, welchen der Verband festgesetzt hat, bekannt zu geben. Schließlich beantragte Domänenpächter Weber-Mechtildshausen bei dem Viehhandelsverband dahin zu wirken, daß der Preisunterschied zwischen dem Einkauf des Rindviehs und dem Verkauf desselben als Fettvieh ein geringerer werde, ansonst die Landwirte die Milchproduktion aufgeben müßten.

### Lebte Nachrichten.

Ein italienisches Großkampfschiff vernichtet?

Bern, 11. Aug. „Reit Journal“ meldet aus Turin, am gestrigen Tage war das Gerücht verbreitet, daß der italienische Ueberdreadnought „Leonardo da Vinci“ im Hafen von Tarent in die Luft geflogen ist. Man weiß nichts über die Katastrophe, die wahr zu sein scheint, ob es durch einen Zufall, ein feindliches Torpedo oder im Verlaufe eines Kampfes mit einem feindlichen Geschwader hervorgerufen wurde.

Ein großer englischer Dampfer überfällig.

W. B. Kopenhagen, 10. Aug. „National Tidende“ meldet aus Christiania: Aus Bergen wird gemeldet, daß der große englische Dampfer „Jupiter“, dessen Ankunft bereits letzten Freitag erwartet wurde, wie jetzt angenommen wird, von einem deutschen Unterseeboot torpediert wurde.

### Einiges.

Für die von uns erteilten Antworten übernehmen wir keinerlei Verbindlichkeit. — Wir bitten im Interesse der Fragesteller unsere erfahrenen Leser, sich zu ihnen bekannten Gegenständen zu äußern.

Braubach, den 10. August.

Es handelt sich um den Anschluß des Juges mittags 12.12 Uhr der Staatsbahn an die Kleinbahn in Braubach. Könnte es nicht ermöglicht werden, daß die Kleinbahn statt 12.05 Uhr erst um 12.15 von hier abfahren würde. Hierdurch wäre einem dringenden Bedürfnis abgeholfen, denn die Urlauber aus dem Felde, die von der langen Fahrt ermüdet, und die sonstigen vielen Landbewohner, bräuchten dann den mitunter hundertweiten Weg nicht zu Fuß zu machen. Die nächste Fahrgelegenheit ist erst wieder am 6.15 nachmittags von hier nach dem Lande. Da nur zweizüge den ganzen Tag fahren, wäre hier dringend geboten, Wandel zu schaffen. Einer für Viele.

### Briefkasten.

A. F., Braubach. Wir sind leider nicht in der Lage Ihr Eingangsblatt in der abgefassten Form zu veröffentlichen. Daß das „Eingangsblatt“ gegen die so beliebte Dichterin ein starkes Stild war, geben wir gern zu. Einer Dame, die so viel im Interesse der Wohltätigkeit getan und noch tut, dürfte man mit derartiger Mißachtung nicht schaden, dafür ist sie zu sehr erhaben. Ihre Gedichte wurden stets gerne gelesen und hofft man weiteres von ihr zu hören.

**Bevor Sie**  
mein Etagen-Geschäft besuchen  
**gehen Sie zuerst**  
zu Ihrer zuständigen Behörde und legen Sie dort  
Ihren Brotausweis oder die Einkaufskarten vor

Für den Stadtkreis Coblenz  
Zimmer 29 und 30.

Für außerhalb kommt das Bürgermeistereiamt  
in Frage zu dem Sie gehören.

**Dort**

bekommen Sie einen

**Bezugschein**

von

**Herren-Anzügen**

in den Breislagen

|    |    |    |    |    |    |                  |
|----|----|----|----|----|----|------------------|
| 56 | 48 | 44 | 42 | 38 | 35 | 21 <sup>50</sup> |
| 33 | 31 | 29 | 27 | 23 |    |                  |

**Anzüge** 19<sup>75</sup>

f. jung. Herren, 48 40 38 34 32 26

**Burschen-Anzüge** 18<sup>50</sup>

35, 33, 29, 26, 23, 21, 19, 50

**Jünglings-Anzüge** 12<sup>50</sup>

29, 27, 24, 17 50,

**Knaben-Anzüge** 5<sup>85</sup>

24, 21, 18, 14, 50, 12, 75 9, 50

7, 25, 6, 50, 5, 85 bis

**Knaben-Leibchenhosen** 1<sup>35</sup>

teils aus Reststoffen

2, 95, 2, 45, 2, 25, 1, 95, 1, 65,

**Kniehosen** 1<sup>95</sup>

teils aus Reststoffen

3, 75 2, 95 2, 65 2, 25

**Herren-Hosen** 2<sup>95</sup>

14, 50 12, — 9, 50 7, 50 5, 25 4, 75

**Sport-Anzüge**  
für Herren, Burschen und Knaben.

Einzelne Wafschjoppen, Lüsterjoppen  
Lodenjoppen.

**Knaben-Wafschanzüge** 1<sup>95</sup>

9, 50 7, 50 5, 50 3, 50 bis

**Knaben-Wafsch-Hosen**  
**Knaben-Wafsch-Blusen** 80

2, 75 2, 25 1, 95 1, 65 1, 25

**Ohne Bezugschein**

dürfen verkauft werden:

|                              |           |    |
|------------------------------|-----------|----|
| Joppen-Anzüge                | über 60.— | M. |
| Hosen                        | über 18.— | "  |
| Röcke u. Gehrock-Anzüge      | über 75.— | "  |
| Herren-Joppen                | über 32.— | "  |
| Röcke und Gehrocke           | über 47.— | "  |
| Herren-Westen                | über 10.— | "  |
| Sommer-Überzieher und Mäntel | über 65.— | "  |
| Winter-Überzieher und Mäntel | über 80.— | "  |
| Loden Mäntel und Umhänge     | über 40.— | M. |

Erster Stock Kein Laden  
Firmungstraße 14

**Stern**

Coblenz, Firmungstr. 14 eine Treppe hoch  
im Hause des Herrn Gerlet (Haushaltwaren)  
Coblenz' größtes, leistungsfähigstes und  
bedeutendstes Etagen-Geschäft  
Nur 14 Firmungstraße 14  
Achten Sie auf Hausnummer 14.

## Bekanntmachungen.

## Die allgemeine Fleischausgabe

findet am  
Samstag, den 12. August d. J., von 3—10 Uhr nachm.  
in den Metzgerläden statt.

Jeder Person stehen 170 Gramm Fleisch und 60 Gr.  
Butter zu.

Fleisch wird auf Nr. 88, Butter auf Nr. 89 der Lebensmittelkarte verabreicht.

Kind- und Schweinefleisch haben alle Metzger, Kalb-  
fleisch Gähberg, Wiltz, Frank, Karbach und Anton Fleisch.

Oberlahnstein, den 10. August 1916.

Der Bürgermeister.

## Eierverkauf.

Eier werden morgen Samstag von 9 Uhr ab in  
den Geschäften von Jaf. Bollinger, Keller, Tollo und Joh.  
Bollinger auf 61 der Lebensmittelkarte abgegeben. Auf  
eine Person entfällt ein Ei zu 25 1/2 Pfg. Es erhalten  
nur diejenigen Personen Eier, welche die Nr. 61 noch  
nicht gestrichen haben.

Oberlahnstein, den 11. August 1916.

Der Magistrat.

## Am Montag, den 14. d. Mts.,

vormittags 9 Uhr,

an der Köpichwirtschaft anfangend, kommen in der Schlierbach  
2 Baumstüben 2. Klasse, 171 Baumstüben 3. Klasse,

123 4. 70 5. "

zur Versteigerung

Oberlahnstein, den 8. August 1916.

Der Bürgermeister.

Sammelt Brenneffeln — eine Vaterlands-  
arbeit für Kinder!

In den Weiden am Rhein und an vielen Stellen im  
Walde stehen noch eine Menge der schönsten Brenneffeln.  
Es wäre ein großer Schaden, wenn dieselben unnütz verderben  
würden.

Die Eltern unserer jetzt schulfreien Kinder, werden des-  
halb gebeten, diese von ihren Kindern sammeln und trocknen  
zu lassen.

Bei sorgfältiger Ablieferung erhalten die Kinder später  
7 Pfg. für das Pfund getrockneter Brenneffeln. Sie er-  
füllen also nicht bloß eine vaterländische Pflicht, sondern  
verdienen auch noch ein ganz ansehnliches Stück Geld.

Nähere Auskunft gibt Herr Lehrer Ruckes.

Oberlahnstein, den 9. August 1916.

Der Bürgermeister.

Im Anschlusse an den Aufruf des Ehrenauschusses  
bringen wir zur Kenntnis, daß die Entgegennahme der  
Goldfachen vom 14. d. Mts. ab jeden Montag von 5  
bis 7 Uhr im Rathhause stattfindet.

Der Wahlpruch unserer sämtlichen Mitglieder und  
Mitgliederinnen sei:

„Alles Gold dem Vaterlande!“

Oberlahnstein, den 5. August 1916.

Der Ortsausschuß.

Wie nachträglich in Erfahrung gebracht worden ist, be-  
finden sich bei einer großen Anzahl von Familien noch  
Baßschiffe, Kessel und sonstige Gegenstände aus Kupfer,  
Messing und Nickel, in Gewahrsam. Daher wird streng-  
stens darauf aufmerksam gemacht, daß am Dienstag, den

15. August cr. nochmals ein Termin festgesetzt ist, die rest-  
lichen Gegenstände anzunehmen und zwar von Vormittags

9 bis 12 Uhr im Spritzenhaus.

Erfolgt die Ablieferung auch dann nicht, wird unmit-  
telbar mit der Enteignung vorgegangen werden.

Niederlahnstein, den 8. August 1916.

Der Bürgermeister Rody.

Im Anschlusse an den Aufruf des Ehrenauschusses  
bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß die Entgegennahme  
von Goldfachen jeden Montag von 5—7 Uhr im Rat-  
hause stattfindet.

An die Bewohner ergeht daher der Ruf:

„Alles Gold dem Vaterlande!“

Niederlahnstein, den 7. August 1916.

Der Bürgermeister: Rody.

Der Bewohnerschaft zur Kenntnis, daß Dienstags und  
Freitags jede Woche in der Zeit von mittags 2 bis 6 Uhr  
in der Bahnhofstraße (Suppenküche) Kartoffeln verkauft  
werden. Sade sind mitzubringen. Der Preis stellt sich  
pro Pfund 8 Pfennig.

Niederlahnstein, den 8. August 1916.

Der Bürgermeister Rody.

## Holzversteigerung.

Dienstag, den 15. August d. J., vormittags 9 Uhr  
beginnend, kommen aus dem Stadtwald District 41 — Schiers-  
bach — Stadthof genannt — zur Versteigerung:

81 Stück Eich. Stangen 4. u. 5. Klasse (Baumspitzen), 367 Am.  
Eich. Reiseraupel, 8080 Stück gemästete Bullen.

Beginn und Zusammenkunft bei Nr. 1. Das Holz liegt gut  
zur Abfahrt auf's Land.

Brandbach, den 9. August 1916.

Der Magistrat.

## Für Schäfer!

Die Gemeinde Mariensels sucht für sofort oder zu  
Michaelis einen

## Schaf- und Schweinehirten.

Demselben steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Was-  
ferleitung und elektrischem Licht zur Verfügung. Außerdem  
ist ein Stall für Rindvieh, 150 und Schweine, eine  
Holzkremse, ein Hausgarten und 150 Ruten Ackerland vor-  
handen. Zu melden bei Bürgermeister Schmidt.

## Die Staats- und Gemeindesteuer

für das 2. Vierteljahr 1916 ist bis zum 15. August cr.  
zu entrichten.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß durch Erhöhung des  
bisherigen Zuschlags zur Staats-Einkommen- und Ergän-  
zungsteuer sich ergebende Mehrbetrag für das 1. und 2.  
Vierteljahr.

Die Steuerzettel werden bei der Erhebung ergänzt.

Oberlahnstein, den 29. Juli 1916.

Die Stadtkasse.

Infolge Erhöhung des Zuschlags beträgt:

| das Mehr pro Jahr<br>bei der Staats-Einkommen-<br>steuer |        |        |          | das Mehr pro Jahr<br>bei der Ergänzungssteuer |       |     |          |
|----------------------------------------------------------|--------|--------|----------|-----------------------------------------------|-------|-----|----------|
| Satz                                                     | 44 Mk. | 1.20   | Mk.      | Satz                                          | 3.20  | Mk. | 0.80 Mk. |
| "                                                        | 52     | 1.40   | "        | "                                             | 4.20  | "   | 1.00     |
| "                                                        | 60     | 1.20   | "        | "                                             | 5.20  | "   | 1.40     |
| "                                                        | 70     | 1.40   | "        | "                                             | 6.40  | "   | 1.60     |
| "                                                        | 80     | 1.60   | "        | "                                             | 7.40  | "   | 1.80     |
| "                                                        | 92     | 5.40   | "        | "                                             | 8.40  | "   | 2.20     |
| "                                                        | 104    | 6.20   | "        | "                                             | 9.40  | "   | 2.40     |
| "                                                        | 118    | 7.00   | "        | "                                             | 10.60 | "   | 2.60     |
| "                                                        | 132    | 13.20  | "        | "                                             | 11.60 | "   | 3.00     |
| "                                                        | 146    | 14.60  | "        | "                                             | 12.60 | "   | 3.20     |
| "                                                        | 160    | 16.00  | "        | "                                             | 14.80 | "   | 3.80     |
| "                                                        | 176    | 26.40  | "        | "                                             | 16.80 | "   | 4.20     |
| "                                                        | 192    | 28.80  | "        | "                                             | 19.00 | "   | 4.80     |
| "                                                        | 212    | 31.80  | "        | "                                             | 21.00 | "   | 5.20     |
| "                                                        | 232    | 46.40  | "        | "                                             | 23.20 | "   | 5.80     |
| "                                                        | 252    | 50.40  | "        | "                                             | 25.20 | "   | 6.40     |
| "                                                        | 276    | 55.20  | "        | "                                             | 27.40 | "   | 6.80     |
| "                                                        | 300    | 75.00  | "        | "                                             | 29.40 | "   | 7.40     |
| "                                                        | 330    | 66.00  | "        | "                                             | 31.60 | "   | 8.00     |
| "                                                        | 360    | 72.00  | "        | "                                             | 36.80 | "   | 9.20     |
| "                                                        | 390    | 97.60  | "        | "                                             | 42.00 | "   | 10.60    |
| "                                                        | 420    | 105.00 | "        | "                                             | 47.40 | "   | 11.80    |
|                                                          |        |        | u. f. w. |                                               |       |     |          |

Am 9. ds. Monats verschied in Hanau infolge  
eines Unfalles unser lieber, guter, kleiner Sohn,  
Bruder und Enkel

## Ernstchen

im Alter von 7 Jahren.

Namens der Hinterbliebenen:

Hollinspекtor Ernst Rintelen u. Frau Minna  
geb. Wirth.

Oberlahnstein, August 1914.

## Gymnasium und Realprogymnasium

zu Oberlahnstein.

Das Wintersemester beginnt am 14. September.  
Oberlahnstein, den 1. August 1916.

Prof. Schlaadt, Gymnasialdirektor.

## Kriegskarten-Atlas

enthaltend 13 Karten der verschiedenen Kriegs-  
schauplätze.

Handliches Taschenformat. Große Maßstäbe. Viel-  
farbige Drucke.

Praktische Liebesgabe.

Preis Mark 1.50.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des  
Lahnsteiner Tageblatt.

Ein Wort über deutsche  
Frauenkleidung.

Eine reiche Abwechslung finden wir bei  
den sommerlichen Kleidern in den ärmel-  
losen Jäckchen, die, wie die Lederblusen  
und Westengürtel in abwechselnden Farben  
und Stoffen gehalten, eine hübsche Herbe  
des hellen Kleides bilden. Auch das hier  
veranschaulichte Kleid, das aus bunter,  
musterter, matt glänzender feinem Wol-  
lenstoff gearbeitet wurde, zeigt ein hübsches  
Jäckchen, das zu dem Blendenbesatz des  
Rockes paßt, während die Bluse, die auch  
vorn durch den ovalförmigen Ausschnitt  
des Jäckchens sichtbar wird, aus dem Stoff  
des Rockes zugeschnitten wurde. Der oben  
gereichte Rock ist aus geraden Bahnen zu-  
sammengesetzt und unten nur 2,70 m weit,  
während er durch die aufgesetzten Blenden  
etwas weiter wird. Statt dieser Blenden  
kann er auch mit großem Halsband besetzt wer-  
den oder ganz glatt bleiben. Schnitt zur  
Bluse unter Nr. 4891 in 44, 46, 48, 50, 52,  
54, 56 cm halber Oberweite 66 Pfg. mit  
Jäckchen, zum Rock unter Nr. 3512 in 56,  
60, 64, 68, 72, 76 cm halber Oberweite 80  
Pfg. In beiden von der Modenzentrale  
Dresden Nr. 8.

Nr. 4001.  
Kleid mit Armleibern  
Jäckchen und Rock mit  
Blendenbesatz.

„Deutsches Haus“, Oberlahnstein  
„Germania“-  
Lichtspiele.

Programm für Sonntag, den 13. August 1916:

## „Ave Maria“

Drama in 3 Akten mit Musik von Ch. Decroix.

Haupt-Darsteller:

Gräfin de Breuille . . . Käthe Wittenberg vom

Kgl. Schauspielhaus

Helene ihre Schwester . . . Rosa Westphal vom

Schauspielb. Frankfurt

Graf de Breuille . . . E. Neumann, Neues

Theater Berlin

Vicomte de Brive . . . Bernd Albor, Schiller-

Theater Berlin.

„Eines Lustballon“ (Humoreske).

„Das Gewissen des Richters“ Drama in 1 Akt.

„Verlobt für eine Nacht“. Lustspiel in 2 Akten.

„Wie man aus altem Zeitungspapier Schlaf-

decken für Soldaten macht“. Aktuel.

## „Gehehtes Wild“.

Charakterbild aus dem Leben der Verbannten in

4 Akten.

In der Hauptrolle: Fräulein Lilly Bed.

„Waterloo“ (Humoreske).

Terminbillet sind nicht veräußert liegen jedoch zur

gefl. Durchsicht im Theater-Restaurant offen.

— Alles andere am Theaterlokal zu erfahren. —

Frische Sendung  
Roheßbückinge, Makrelen  
und geräucherter Schellfische.  
Wilh. Froemberg.

## Maurer gesucht

Baugeschäft Gebr. Leikert.

## Stadttheater Coblenz.

Sommerpielzeit 1916.

Samstag, 12. Aug. abends 8 Uhr:

„Die fünf Frankfurter“

Sonntag, 13. Aug. nachm. 4 Uhr:

„Infanterie Blau“, abends

8 Uhr: „Kaiserpalast 3“.

Zur

Wacht am Rhein

Samstag und Sonntag:

Reheßen.

Josef Hewel

Verordnungsamt

N.-Lahnstein, Kirchgasse 4

— Trauerdeklaration —

Übernahme ganzer Beerdigungen

Transporte nach u. von Auswärts.

Josef Hewel

Verordnungsamt

N.-Lahnstein, Kirchgasse 4

— Trauerdeklaration —

Übernahme ganzer Beerdigungen

Transporte nach u. von Auswärts.

Josef Hewel

Verordnungsamt

N.-Lahnstein, Kirchgasse 4

— Trauerdeklaration —

Übernahme ganzer Beerdigungen

Transporte nach u. von Auswärts.

Josef Hewel

Verordnungsamt

N.-Lahnstein, Kirchgasse 4

— Trauerdeklaration —

Übernahme ganzer Beerdigungen

Transporte nach u. von Auswärts.

Josef Hewel

Verordnungsamt

N.-Lahnstein, Kirchgasse 4

— Trauerdeklaration —

Übernahme ganzer Beerdigungen

Transporte nach u. von Auswärts.

Josef Hewel

Verordnungsamt

N.-Lahnstein, Kirchgasse 4

— Trauerdeklaration —

Übernahme ganzer Beerdigungen

Transporte nach u. von Auswärts.

Feldpost-  
Marmeladefabrik

rund, aus imprägnierter Pappe

sehr hart und widerstandsfähig.

billigster Erfolg für

Blanchen

für Marmelade, Butter, Honig

u. dergl., mit und ohne Feld-

postfach, empfiehlt

Papiergeschäft Ed. Schmel,

Oberlahnstein.

Ein Geschäft

von Räte Hattermann, Schul-

straße 4

verlegt nach Burgstr. 42

Auskünfte

geschäfts- und pri-

vat aus jed. Ort

gewissenhaft und

diskret bes. das Auskunfts-

büreau von

Albert Wolfsky, Berlin 37.

desgl. Einzieh. v. Forderungen

(beogr. 1894).

Wer verkauft sein Haus

ev. mit Geschäft od. sonst gütst.

Anwesen hier od. Umgegend? Off.

n. H. 277 an Dand. u. Co. G.

n. H. G., Frankfurt a. M. zur

Weiterbeförderung.

Offenstehende rechte Etage,

2 Zimmer mit Zuber und

Gasbeleuchtung m. schönen Bleiche

zum 1. Oktober zu vermieten bei

Gebr. Fressel, Brückenstr. 3.

Schöne Wohnung

bitt. zu vermieten bei Ladewitzer

Kosm. Niederlahnstein.

Begen Krankheit sofort tüchtige

Frau oder Mädchen

zur Haushilfe gesucht

J. Leikert, Adolfsstr. 7b.

Kinderbett-Matratze

zu verkaufen Wilhelm Mey,

Niederlahnstein, Emserstraße 5b

Eingang von der Bahn.